

Kosten- und Leistungsrechnung
gemäß § 9 und 10 der Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung
per 31.03.2000

lfd. Nr.	Bezeichnung	Ergebnis lt. EDV Spalte 1	Abgrenzungen Spalte 2	Berichtigtes Ergebnis Spalte 3
	<u>Erträge</u>			
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	5.430.801	1.652.514	7.083.315
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	140.896		140.896
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	298.780		298.780
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	216.287		216.287
5.	Vergütungen und Sachbezüge	37.357		37.357
6.	Sonstige betriebliche Erträge	22.976		22.976
7.	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-	-	-
8.	Erträge aus Zinsen	19.462		19.462
9.	Sonstige außerordentliche Erträge	<u>1.398</u>		<u>1.398</u>
		6.167.957	1.652.514	7.820.471

lfd. Nr.	Bezeichnung	Ergebnis lt. EDV Spalte 1	Abgrenzungen Spalte 2	Berichtigtes Ergebnis Spalte 3
	<u>Aufwendungen</u>			
10.	Löhne und Gehälter	4.520.851		4.520.851
11.	Gesetzliche Sozialabgaben	795.490		795.490
12.	Aufwendungen für Altersversorgung, Unterstützung und sonstige Personalaufwendungen	285.704		285.704
	Gesamtsumme Personalaufwendungen	5.602.045		5.602.045
13.	<u>Sachaufwendungen</u>			
	a) Lebensmittel	218.064		218.064
	b) medizinischer Bedarf	814.681		814.681
	c) Wasser, Energie, Brennstoffe	291.508		291.508
	d) Wirtschaftsbedarf	212.539		212.539
	e) Verwaltungsbedarf	169.359		169.359
	f) Gebrauchsgüter	17.330		17.330
	g) Instandhaltungen	244.787		244.787
	h) Steuern, Abgaben, Versicherungen	114.536		114.536
	i) sonstige ordentliche Aufwendungen	89.304		89.304
	Gesamtsumme Sachaufwendungen	2.172.108		2.172.108
14.	Sonstige außerordentliche Aufwendungen	-		-
		<u>7.774.153</u>		<u>7.774.153</u>

Erträge **7.820.471**

Aufwendungen **7.774.153**

Überdeckung **46.318**

Erläuterungen

Zum 01.01.2000 ist das Gesetz zur Reform der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV Gesundheitsreform 2000) in Kraft getreten. Die Budgetverhandlungen für das Jahr 2000 haben Mitte April dieses Jahres stattgefunden. Die hier fixierte medizinische Leistungsstruktur ist unbedingt zu erreichen. Auf dieser Basis errechnet sich insgesamt eine Budgetsteigerung von 3,74 % zum Vorjahr.

Nur bei Erreichen dieser Vorgaben (siehe statistische Angaben) ist es evtl. möglich, im Jahr 2000 ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen.

Da die Tariferhöhung für 2000 noch aussteht, ist eine abschließende wirtschaftliche Bewertung noch nicht möglich. Die Überdeckung im 1. Quartal 2000 wird bei Anhebung der Personalkosten aufgezehrt.

Punkt 1

Es handelt sich hier um Erträge aus dem stationären Bereich. In Spalte 2 wurden die noch nicht fakturierten Leistungen eingestellt.

Punkt 2

Als Wahlleistung wird im Krankenhaus die nicht medizinisch notwendige Unterbringung in einem Ein-/Zweibettzimmer und die Bereitstellung eines Telefons angeboten.

Punkt 3

Hier sind die Leistungen der Physikalischen Therapie, die Sachkostenerstattungen der Ambulanzen und die Erlöse aus dem ambulanten Operieren ausgewiesen.

Punkt 4

Diese Position umfasst stationäre und ambulante Arztgebühren.

Punkt 5

Hier stehen Erstattungen des Personals für Mieten und Verpflegung.

Punkt 6

Diese Position weist Erträge aus Lieferantenskonti, Mieteinnahmen und Telefongebührenerstattung sowie Zuschüsse zum Notarztdienst aus.

Punkt 7

In 2000 sind hier noch keine Beträge gebucht.

Punkt 8

Hier stehen Zinserträge aus kurzfristig angelegten Termingeldern.

Punkt 9

Hier sind Erträge früherer Geschäftsjahre verbucht.

Punkt 10, 11 und 12

Die direkten Personalkosten sowie Beamtenuwendungen, Weihnachtsgelder, Versorgungsbezüge für Beamte und ausgeschiedene Chefärzte sind in dieser Position anteilig enthalten.

Punkt 13

Die Sachaufwendungen entsprechen den tatsächlichen Verbräuchen. Die im voraus für das gesamte Wirtschaftsjahr gezahlten Versicherungen sind per 31.03.2000 abgegrenzt.

Δελφοειρησια
Επιδοματα
ΕΛΠΙΣΤΗ

81'30,24
8'23'19,60
19'211,14
1'034,14
89'885,18

83'00,00
8'04'18,00
18'212,14
3'013,94
112'344,14

Δελφοειρησια 8'23'19,60
Επιδοματα 19'211,14
ΕΛΠΙΣΤΗ 1'034,14
89'885,18

ΕΛΠΙΣΤΗ

STATISTISCHE ANGABEN

Das Budget 2000 für stationäre Krankenhausleistungen basiert auf einer Fallzahl von 7.780 Patienten bei 66.673 Pflgetagen und einer Verweildauer von 8,57 Tagen. Dies entspricht einer durchschnittlichen Belegung von 82,43 %. Es ergibt sich folgender Zahlenvergleich:

	<u>Budget</u>	<u>Ist per 31.03.2000</u>
Fallzahl	1.934 Patienten	2.072 Patienten
Pflegetage	16.577 Pflgetage	18.515 Pflgetage
Verweildauer	8,57 Tage	8,94 Tage
durchschnittliche Belegung	81,36 %	92,06 %

Sonstige Behandlungsformen

Ambulante Operationen		
Fallzahl	34	23
Vor- und nachstationäre Behandlung		
Fallzahl	134	128
Berechnungstage	261	252

Vermögensplan

Erweiterung des Vermögensplanes per 31.03.2000

A Einnahmen laufender Betrieb

Erweiterung des Anlagevermögens

Förderung gem. § 25 KHG NW, in 2000 erhalten

184.535 DM

Förderung gem. § 25 KHG NW, in 1999 nicht ausgegeben

563.464 DM

B insgesamt

747.999 DM

C Ausgaben

Erweiterung des Anlagevermögens

233.903 DM

D Saldierung

514.096 DM